

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 25

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das
neue
Buch

Geschichtliches

«Information» (Wirtschaft – Wissenschaft – Erziehung – Technik – Kunst) war eine Monats-Zeitschrift, die in Zürich erschien vom Juni 1932 bis Februar 1934. Das Blatt war profiliert antifaschistisch, richtete sich an unselbständig Erwerbende und Freischaffende und informierte nicht über die Vordergrunde, sondern über die Hintergründe aller wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Erscheinungen und Ereignisse der damaligen Zeit. Die damals erschienenen Nummern dieses Blattes wurden im Band

«Information» vom Verlag Kraus Reprint, Nendeln/Liechtenstein, in Faksimile herausgegeben. Interessant ist, welche unterschiedliche Autoren sich unter der Fahne des Antifaschismus in jener Zeitschrift zu Worte meldeten: S. Giedion, Ignazio Silone, E. Toller, Henri Barbusses, Paula Brupbacher, R. J. Humm, Emil Ludwig, Dr. Ragnus Hirschfeld, Max Raphael, Georg Schmidt... Die Beiträge und Diskussionen geben ein gutes Bild vom geistigen Klima in der Schweiz angesichts des aufkommenden Nationalsozialismus in Deutschland und des erstarkenden Faschismus in Italien.

Vor geschichtlichem Hintergrund (dem Zweiten Weltkrieg) wickelt sich auch jenes ungemein spannende Geschehen ab, das Günter Alexander im Buch «So ging Deutschland in die Falle» beschreibt (Econ Verlag). Es ist mehr als nur

die Anatomie einer Geheimdienstoperation, sondern macht Zusammenhänge deutlich zwischen längst veröffentlichten Spionageworgängen und erklärt – auf erschreckende Weise – die Hintergründe von Kampffaktionen, die bisher unverständlich schienen. Wenn man dem Verfasser Glauben schenkt, dann soll z. B. die verhängnisvolle Landung der Alliierten bei Dieppe nichts anderes gewesen sein als ein Mittel, um die Glaubwürdigkeit eines deutschen Spions, der aber für die Engländer arbeitete (und das Vorhaben «Dieppe» der deutschen Abwehr richtig ankündigte), in den Augen der Deutschen glaubwürdig zu machen, damit seinen falschen Angaben über die Landung in der Normandie ebenfalls Glauben geschenkt wurde. Das Buch entkleidet die Spionage ihrer Gloriole und zeigt sie als gemeines, schmutziges Geschäft.

Johannes Lektor

Pünktchen auf dem i



Meeting

öff

Sicher ist sicher

Ein Anschlag in einer amerikanischen Bar:

«Wenn Sie trinken, um zu vergessen, so bezahlen Sie, bitte, Ihre Zeche vorher!»



Martini. Immer und überall.
Unverkennbar. Feurig und temperamentvoll.
Oder sanft und ausgewogen.

Wo Freunde sind, ist auch Martini.

immer richtig.



Qualitativ hochwertige Weine und erlesene Kräuter machen Martini zu einem der herrlichsten Drinks der Welt.

